

# CHARTER-POOL

*Willkommen an Bord*

## REVIER-INFOS: KORSIKA + COTE D'AZUR

### EINREISE-, ZOLL- UND DEVISENBESTIMMUNGEN

Gültiger Reisepass oder Personalausweis

Empfohlene Zahlungsmittel: Postspargbuch – Auslandsservice, EC-Karte, internationale Kreditkarten (Eurocard, Mastercard, Visa).

Gecharterte Yachten müssen eine offizielle Chartererlaubnis mit sich führen sowie jährlich durch die „Affaires Maritimes“ abgenommen sein. Die Rettungsinsel muss jährlich überprüft werden.

**SPRACHE:** Französisch

**ORTSZEIT:** MEZ

**FLUGHAFEN:** Orly (PAR/ORY), Charles de Gaulle (PAR/CDG) Bordeaux, Lyon, Marseille, Mulhouse, Nizza, Strasbourg, Toulouse, Figari (Bonifacio), Ajaccio, Dinard (St. Malo), Lorient.

**IMPFUNGEN:** Keine Impfungen erforderlich.

**STROMVERSORGUNG:** 220 Volt Wechselstrom, 50 Hz. Teilweise französische Rundstecker.

**REVIERE:** Cote d'Azur vor der italienischen bis zur spanischen Grenze, Korsika und Bretagne.

**FÜHRERSCHEINE** KFZ: Deutscher Führerschein – Rechtsverkehr max. 90 km/h  
Führerscheinbesitz unter einem Jahr, Gurtanlegepflicht.

**WASSERSPORT:**

Für Ausländer herrscht in Frankreich keine Führerscheinpflicht.

Für Segelyachten, allerdings verlangen die Vercharterer einen Qualifikationsnachweis.

### BESONDERE HINWEISE

Die Yachten in Frankreich sind in 5 Sicherheitskategorien eingeordnet. Kat. 1+2 sind die best ausgestatteten Yachten.

### KONTAKTADRESSEN

Französisches Verkehrsamt  
Postfach 10 01 25  
60001 Frankfurt  
Tel.: 0190-570025  
Fax: 0190-599061  
eMail: franceinfo@mdlf.de

Deutsche Botschaft  
13- 15 Av. Franklin D. Roosevelt  
F- 75008 Paris  
Tel.: 00331-53834500  
Fax: 00331-43597418

## **WIND & WETTER**

Libeccio aus Südwest und Mistral aus Nordwest oder West, manchmal sogar aus Südwest treten zu jeder Jahreszeit auf. In der Regel werden sie gut vorhergesagt, zum Beispiel in französischer Sprache auf Crossmed (Kanal 79) nach Ankündigung auf Kanal 16 oder per Bandansage der Italiener auf UKW-Kanal 68 Englisch. Sturmwarnungen jeweils zehn Minuten nach jeder vollen Stunde, ebenfalls angekündigt auf Kanal 16.

## **HÄFEN & ANKERPLÄTZE**

Im Sommer herrscht in den Marinas öfter Platznot, wenn das Wetter den Verbleib in Ankerbuchten unmöglich macht. Also frühzeitig Platz besetzen! In Stadthäfen liegen Yachten meist mit Muringleinen oder an Ankerbojen. Für ein Zwölf-Meter-Schiff sind pro Nacht etwa 40 bis 50 Euro zu bezahlen. Viele gute Ankerplätze im Westen der Insel, die aber wenig Schutz gegen Starkwind aus West bieten. In den meisten Häfen ist die Versorgung problemlos: Wasser, Strom etc. am Liegeplatz. Die Preise entsprechen in etwa denen in Deutschland (Ausnahme: Restaurantbesuche).

## **NAVIGATION & SEEMANNSCHAFT**

In der Straße von Bonifacio gibt es eine Reihe von Untiefen, zudem setzt dort bei starken Westwindlagen bis zu drei Knoten Strom. Düsen - und Kapeffekte sowie Fallböen sind aufgrund der Berge ebenfalls stärker als in vielen anderen Revieren. Vorsicht bei Schnellfähren: Mehrere Monohull - Fähren rauschen täglich vom Festland nach Korsika und zurück – mit bis zu 40 Knoten.

## **LITERATUR**

Hoom/Hoop: „Korsika, Nordost –Sardinien, Toskanische Inselwelt“, Edition Maritim, 39,90 Euro; K. Röhring: „Korsika, Sardinien, Elba“, Delius Klasing Verlag, 26 Euro. Oft ist der exzellente französischsprachige „Pilote cotier Corse/Sardaigne“ von Alain Rondeau an Bord.

## **TÖRNTIPPS**

Die meisten Crews umrunden die Inseln entgegen dem Uhrzeigersinn. Das macht schon wegen der möglichen Passage der Straße von Bonifacio Sinn. Wer nur eine Woche Zeit hat, sollte die Nordwestküste zwischen Cap Corse und Porto besegeln. Die Hafenstopps sind aufgrund der wenigen sicheren Häfen bei vielen Crews die gleichen: St. Florent als erste große Station, die beschauliche Ile Rousse oder die Marina von St. Ambrogio als Zwischen- halt auf dem Weg zum nächsten größeren Ort Calvi. Das dortige Schauspiel des Sonnen-untergangs, der die Berge in glutrotes Licht taucht, hat noch jede Crew begeistert. Vorbei am Naturschutzgebiet Scandola am Golf von Porto geht es dann nach Girolata, wo man vor einem malerischen Fischerdorf liegt. Getoppt wird dies noch von der Bucht von Porto. Längere Törns beziehen den Süden bis zu den Bouches de Bonifacio und den Lavezzi - Inseln zwischen Korsika und Sardinien mit ein. Die weißen Kreidefelsen, stehen besonders in Kontrast zu dem eher rötlichen Gestein des Nordens und bieten eine interessante Abwechslung. Die Ostseite der Insel, mit einem Stopp in Porto Vecchio und den weniger reizvollen Häfen Solenzara oder Campoloro, erledigen viele Crews aus Zeitmangel im Schnelldurchgang. Lohnender ist ein Abstecher nach Elba (knapp 30 Meilen).

## **LANDGANG**

Wer einen Mietwagen nimmt, sollte sich Zeit lassen: Auch wenn die Entfernung zu einem Ziel in Kilometern nah erscheint, machen die kleinen Sträßchen auch kürzeste Strecken zu großen Reisen. Die Korsen drücken Distanzen immer in Autostunden aus, nie in Kilometern. Besonders empfehlenswert ist ein Wanderausflug zu den alpinen Wiesen um den See Nino in fast 1800 Meter Höhe. Hin und zurück ungefähr vier Stunden Autofahrt bzw. fast fünf Stunden Fußmarsch ab dem Forsthaus von Popaghja östlich vom Col de Vergio an der D84 zwischen Evisa und Calacuccia. Die endlosen Kastanienwälder der Castagniccia im Nord- Osten Korsikas sind mit kleinen Dörfchen gesprenkelt, die als die Wiege korsischer Kultur gelten. Sehr sehenswert ist auch die Studentenstadt Corte, die früher einmal Hauptstadt war. Dort ist noch typisches insulares Lebensgefühl zu spüren. Die Altstadt sowie die alte Zitadelle, des Ortes sind darüber hinaus einen Besuch wert. Wer es nicht schafft, solche Attraktionen abseits der ausgetretenen Pfade zu besuchen: In Ajaccio, der turbulenten Kapitale der Insel, ist in dem Restaurant 20123 ein korsisches Dorf rekonstruiert, und es gibt traditionelle Küche. Für Puristen vielleicht ein Graus, aber das Ambiente ist ganz gut gelungen.

## **DIE ALTERNATIVE: COTE D'AZUR**

Frankreichs Festlandküste ist eine ideale Alternative für alle jene, denen Korsika zu wild ist. Im Sommer weht es dort meist nur etwa 2 bis maximal 4 Beaufort. Lediglich bei Mistral wird es zwischen Marseille und St. Tropez richtig ungemütlich. Doch keine Sorge: Der Starkwind wird in der Regel sehr gut vorhergesagt. Darüber hinaus ist das Revier navigatorisch einfach, da es kaum Untiefen oder Strömungen gibt. Wenn die Grande Nation im Hochsommer in den kollektiven Urlaub aufbricht, weil alle Schulen des Landes gleichzeitig schließen, wird es in den Marinas, die entlang der Cote d'Azur wie an der Perlenkette aufgereiht sind, allerdings rappendvoll. Da hilft oft nur die frühzeitige Liegeplatzreservierung über Funk – oder aber die Charter außerhalb der Ferienmonate Juli und August. Dann kann entlang der Küste viele der mondänen Häfen wie St. Tropez, Marseille oder Port Grimaud genießen. Oder in kleinere, beschaulichere Marinas, wie Port Miou oder den Naturhafen Port de Sanary-sur-Mer, ausweichen. Ein Segel - Highlight an der Küste ist die Voiles de St. Tropez vom 30. September bis 6. Oktober, ein Klassikertreffen.